


Offensive gegen die Pelzindustrie

RUNDBRIEF

Sommer 2010

10 OFFENSIVE GEGEN DIE PELZINDUSTRIE

- 
- 🌐 **Stellungnahme der Offensive zum §278a-Verfahren in Österreich**
 - 🌐 **Hamelner Unternehmen Wellner nach Protesten pelzfrei**
 - 🌐 **Demobericht: Frankfurt pelzfrei**
 - 🌐 **Nerzbefreiung in Frankenförde/Brandenburg**
 - 🌐 **Aktionstag gg. Tierausbeutung in Kiel - Protest gegen Pelz bei „Witte“**
 - 🌐 **ESCADA WIRD PELZFREI! - oder doch nicht?**

Stellungnahme der Offensive zum §278a-Verfahren in Österreich

Über 50 Tierbefreiungs- und Tierschutzgruppen aus verschiedenen Ländern (u.a. aus USA, UK, Irland, Italien, den Niederlanden, Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen und Estland) haben sich einer von der Offensive im Rahmen des Prozessauftrages veröffentlichten Stellungnahme zum §278a-Verfahren gegen 13 Tierbefreiungs- und Tierschutzaktivist_innen in Österreich angeschlossen.

Die Stellungnahme thematisiert, dass es im gegenwärtigen Verfahren nach §278a nicht vorrangig um die Beteiligung an einzelnen Straftaten geht, sondern vielmehr um die Kriminalisierung jedweder politischen Arbeit, sei es das Abhalten von Kundgebungen vor Modehäusern, das Durchführen von Recherchen bei Tierausschüttern, das Vernetzen mit anderen Aktivist_innen z.B. im Rahmen von Kongressen oder die Planung und Durchführung von Kampagnen.

Folglich heißt es in der Stellungnahme: „Von der Repressionswelle betroffen sind nicht nur die Angeklagten selbst, sondern alle Organisationsformen der TierbefreierInnen. Jede politische Initiative für eine Änderung des gegenwärtigen Mensch-Tier-Verhältnis wird in die Nähe organisiert-krimineller Strukturen gerückt, AktivistInnen unter Generalverdacht gestellt. Dem entgegen unterstreichen wir mit aller Deutlichkeit: Anmaßend sind nicht die Forderungen die Gewalt gegen Tiere zu beenden, sondern die Delegitimierung des Protests durch Polizei, Staatsschutz und Justiz. (...) Proteste gegen diejenigen Bedingungen, die in die Vernutzung und Vernichtung von Tieren führen, sind nicht kriminell sondern unabdingbare Notwendigkeit, um das gegenwärtige Mensch-Tier-Verhältnis zu verändern.“

*In diesem Sinne solidarisieren wir uns mit den Angeklagten. Wir fordern die sofortige und unbedingte Einstellung des §278a-Verfahrens.

Stellungnahme in Deutsch und Englisch auf der Offensive-Homepage unter <http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/wordpress/stellungnahme>

Hamelner Unternehmen Wellner nach Protesten pelzfrei

Um Erfolge im Rahmen von Antipelzarbeit zu erreichen, braucht es nicht zwangsläufig die Möglichkeit an einer der großen internationalen Kampagnen teilzunehmen. Auch in Städten ohne Max Mara oder Escada können Tierbefreier_innen ihre Stadt Schritt für Schritt auf einen pelzfreien Weg bringen, wie ein Beispiel aus Hameln erneut zeigt.

Die Hamelner Aktivist_innen hatten nach Bekanntgabe der Pelzfreiheit von BiBA im Herbst 2009 in ihrer Stadt kontrolliert welche Geschäfte Echtpelz verkaufen und anschliessend alle pelzverkaufenden Unternehmen angeschrieben. Wellner, eines dieser Unternehmen, in dessen Nähe die Tierbefreier_innen zu dieser Zeit bereits Infostände zum Thema Pelz durchführten -

2

antwortete den Tierbefreier_innen, dass mit der Thematik „sehr sensibel“ umgegangen werde. Bei den Fellen handle es sich um "Abfallprodukte" und die Tiere seien eines "natürlichen Todes" gestorben. Auf ein weiteres Nachhaken der lokalen Aktivist_innen hin wurde von Wellner eine Prüfung der Möglichkeit, auf Echtfelle zu verzichten, in Aussicht gestellt. Daraufhin kontaktierten die Hamelner Tierbefreier_innen die Ogpi mit der Bitte vom Unternehmen eine verbindliche Bestätigung der zukünftigen Pelzfreiheit zu verlangen. Im Februar 2010 informierte das Unternehmen Wellner dann die Offensive, dass das Unternehmen in der kommenden Herbst/Winter-Saison keine Waren mit Echtpelz oder Echtpelzapplikationen eingekauft habe. Obwohl es sich vorerst um eine saisonal beschränkte Entscheidung handelt ein klarer Erfolg für die Anti-Pelzaktivist_innen! Die Aktivist_innen vor Ort werden Wellner Hameln sicher auch zukünftig im Auge behalten und weiter für eine pelzfreie Stadt kämpfen.

-Frankfurt pelzfrei- Demobericht

Wie jedes Frühjahr versammelten sich auch dieses Jahr am 13. März wieder rund 650 Pelzgegner_innen aus Deutschland, Luxemburg und Belgien zur „Fur and Fashion Demo“ in Frankfurt. In den vergangenen Jahren konzentrierten sich die Proteste auf Europas größte Pelzmesse „Fur and Fashion“. Da diese jedoch nach jahrelangen Protesten ihren Betrieb einstellen musste, standen dieses Jahr im Fokus der Proteste Konzerne, die von der Gefangenhaltung und Tötung so genannter „Pelztiere“ profitieren. So legte die Demo nach einer Auftaktkundgebung mit zahlreichen Infoständen, Videovorführungen und Redebeiträgen beispielsweise Zwischenstopps bei Filialen von MaxMara und ESCADA ein, beides Unternehmen gegen deren Pelzverkauf momentan internationale Kampagnen geführt werden. Ein Redebeitrag verdeutlichte, wie wichtig es gerade jetzt ist, trotz der Kriminalisierung von Tierbefreiungskampagnen, wie sie momentan in Österreich geschieht, solche Anti-Pelzkampagnen zu unterstützen. Auch vor Zara wurde eine Kundgebung abgehalten. Redner_innen forderten den Pelzausstieg vollumfänglich umzusetzen und alle Formen von verarbeiteten Echtfellen, also auch Lamm- und Ziegenfell, aus dem Sortiment zu nehmen. Nicht zuletzt wurde auch Solidarität mit den dreizehn angeklagten Tierbefreiungs- und Tierschutzaktivist_innen in Österreich gezeigt (<http://antirep2008.tk>). Informationen zum Prozess wurden verteilt, Spendengelder gesammelt und eine aktuelle Stellungnahme (siehe links auf dieser Seite) von 50 Tierbefreiungsgruppen aus aller Welt verlesen, in der es u.a. heißt: „Anmaßend sind nicht die Forderungen die Gewalt gegen Tiere zu beenden, sondern die Delegitimierung des Protests durch Polizei, Staatsschutz und Justiz. Unerträglich sind nicht die Proteste, Kampagnen und vereinzelte illegalisierte Aktionen, sondern der Verfügungsanspruch über Tiere, der in letzter Konsequenz in die Gefangenhaltung und Tötung unzähliger nicht-menschlicher Individuen führt.“ Erfreulicherweise wurden die Proteste in Frankfurt aber nicht übermäßig von der Polizei eingeschränkt, so dass ein deutliches Zeichen für die Befreiung der Tiere gesetzt werden konnte.

Nerzbefreiung in Frankenförde/Brandenburg

In der Nacht vom 13. auf den 14. März wurden Tausende Nerze aus einer sogenannten Pelztierfarm in Frankenförde (Nuthe-Urstromtal/Brandenburg) freigelassen. Während laut einem Video, das die Befreiung zeigt (gepostet auf youtube: <http://www.youtube.com/watch?v=5TUiWoL3qh4>), 2.500 Nerze freigelassen wurden, ist in Presseberichten meist von 4.000 freigelassenen Tieren sowie 180.000€ Gesamtschaden die Rede. Neben der Freilassung der Nerze seien laut Medienberichten auch die Wasserversorgung der „Farm“ sowie einige Maschinen und Kraftfahrzeuge beschädigt bzw. zerstört worden.

Der Besitzer der „Farm“ Alfred Grosser, Vorsitzender des Zentralverbandes deutscher Pelztierzüchter, wurde nicht zum ersten Mal mit einer Aktion von Tierbefreier_innen konfrontiert. Bereits im Oktober 2007 wurden aus einer weiteren seiner „Farmen“ in Grabow bei Burg (Sachsen-Anhalt) 15.000 Nerze befreit. Bereits zwei Monate später kam es zu einer Freilassung von mehreren Hundert Nerzen aus einer von Grosser betriebenen „Farm“ in Söllichau (Sachsen-Anhalt). Ausserdem war Grosser vor zwei Jahren sogar gezwungen eine seiner „Farmen“ zu schließen, nachdem dort 700 leer stehende Käfige zerstört worden waren.

Die Berichterstattung in den Medien läuft nach derartigen Freilassungsaktionen meist nach einem ähnlichen Schema ab: es wird betont, dass die freigelassenen Tiere keine Chance hätten in Freiheit zu überleben, dass sie eine Bedrohung für das natürliche Gleichgewicht darstellten und, dass sie zu räuberischen Aktionen neigten und über „Haus“- und „Nutztiere“ (z.B. Hühner) herfallen würden. Die miserablen Lebensbedingungen, unter denen die Tiere auf solchen „Farmen“ gefangen gehalten werden sowie die dort nach nur wenigen Monaten mit Sicherheit stattfindende Tötung, werden mit keinem Wort erwähnt. So berichtete zum Beispiel im aktuellen Fall die Märkische Allgemeine Zeitung, dass viele der Tiere ihren „Ausflug in die Freiheit“ mit „dem Leben bezahlen werden“, was in Anbetracht der Tatsachen absurd anmutet. Auch das von vielen Naturschützer_innen vorgebrachte Argument einer Störung des sogenannten ökologischen Gleichgewichtes rekurriert lediglich auf eine Wunschvorstellung des Menschen, dass sich die heimische „Natur“ im Gleichgewicht befände und „fremde Tierarten“ hier nicht hingehörten. Die Frage ist vielmehr, ob es bei solchen Aktionen nicht um das Leben der Individuen gehen sollte, die so wenigstens die Möglichkeit auf ein Leben in Freiheit erhalten. Wenn Kritik vorgebracht wird, dann sollte diese sinnvollerweise an ganz anderer Stelle ansetzen: nicht bei der Freilassung von Tieren aus „Pelztierfarmen“, sondern an der Existenz solcher Farmen, auf denen unzählige Individuen winzig kleinen Drahtgitterkäfigen gefangen gehalten und nach kurzer Zeit planmäßig getötet werden. Eine Abschaffung dieser „Farmen“, von denen es in Deutschland momentan noch ca. 20 gibt, würde eine Befreiung der Tiere überflüssig machen.

- Aktionstag gegen Tierausbeutung in Kiel - Proteste gegen Pelz bei "Witte"

Am 10.4. war das pelzverkaufende Modehaus Witte aus Kiel Ziel der Aktivitäten des Tierbefreiungs-Aktionstages. Zu Beginn hielten etwa 200 AktivistInnen im Rahmen einer Demo durch die Kieler City einige Minuten bei Witte und protestierten lautstark. Aus dieser Demo lösten sich dann etwa 15 AktivistInnen, um 3 Stunden vor Witte zu bleiben und eine Kundgebung abzuhalten. Am Ende des Aktionstages kam der Demozug zurück und blieb etwa 20 Minuten vor Witte. Ein dort abgehaltenes Die-In wurde von zwei US-Musikern und einem Redebeitrag begleitet. Nach dem Die-In entwickelte sich lautstarker und energischer Protest. "Wir machen euch pelzfrei" verkündeten die wütenden DemonstrantInnen lautstark.

Witte ist seit einigen Wochen Ziel einer Kampagne in Kiel. Die Kampagne wird solange durchgeführt bis das Unternehmen Witte den Forderungen der TierbefreierInnen, endlich aus dem blutigen Pelzhandel auszusteigen, nachkommt!



Weitere Informationen: www.norddemo.tk

Escada wird pelzfrei!

Oder doch nicht?

Am 5. März staunten PassantInnen in mehreren deutschen Großstädten (u.a. Berlin, Hamburg, Münster, Dresden und Düsseldorf) nicht schlecht: Das Unternehmen Escada GmbH ließ Werbung in den Innenstädten verteilen, die den Ausstieg des Konzerns aus dem Pelzhandel verkündeten. Mit Sektempfang und einer Rabattaktion sollten die KundInnen zur offiziellen Feier in die Filialen gelockt werden.

Um so enttäuschter mussten die KundInnen jedoch feststellen, dass Escada auch weiterhin Pelze verkauft und somit am millionenfachen Tod sogenannter Pelztiere festhält. Auch die Angestellten von Escada wussten nichts von einer solchen, längst überfälligen Entscheidung und kamen teilweise zu dem Schluss „das müssen die Pelzgegner sein!“. Offenbar hatten also AktivistInnen diese Entscheidung dem Unternehmen abgenommen und es somit gezwungen, sich erneut zum Pelzverkauf zu äußern.

Escada versucht seit Kampagnenbeginn 2007, die Proteste der internationalen Tierbefreiungsbewegung zu ignorieren - mit wenig Erfolg: Regelmäßige Kundgebungen, Großdemonstrationen, Aktionstage, Aktionen zivilen Ungehorsams, Reden während der Aktionärs-Vollversammlungen der ehem. Escada Aktiengesellschaft, Telefon- und Emailproteste sowie zehntausende, gesammelte Unterschriften erinnern Escada immer wieder daran, dass sie solange mit Protesten von Tierrechts- und Tierbefreiungsgruppen rechnen müssen, wie sie am Pelzhandel festhalten.

Am darauf folgenden Montag kontaktierten viele Journalisten (u.a. aus Italien und Irland) das Kampagnen-Netzwerk gegen den Pelzverkauf bei Escada. Man habe versucht, bei Escada eine Bestätigung oder Stellungnahme zum Pelzausstieg zu erhalten, sei aber nur genervt abgewimmelt worden. Offenbar hat ESCADA somit nicht nur ehem. KundInnen und PassantInnen verärgert, sondern auch Teile der internationalen Presse.

Die Gruppe „The Yes-Man“ kommentierte 2008 eine gefälschte New-York-Times-Ausgabe, die u.a. das Ende des Irak-Krieges ankündigte, mit den Worten „All the News we hope to print“ („Alle Nachrichten, die hoffentlich einmal gedruckt werden“). Getreu diesem Motto wurde wohl der Pelzausstieg der Escada GmbH bereits vorzeitig angekündigt.

Diese Nachricht hat so viele Menschen, die endlich das Ende der Pelzindustrie sehen wollen, gefreut. Diese Nachricht kann wahr werden, wenn wir alle zusammen kämpfen. Gegen den Pelzhandel der Escada GmbH. Gegen den Pelzhandel bei Max Mara. Für die Zerschlagung der Pelzindustrie. **Diese Nachricht wird wahr werden!**

Kontakt: Good News for a better World - Presseagentur
„What's inevitable can't be stopped“ - („Das unausweichliche kann nicht gestoppt werden“)

Dieser Artikel stammt ursprünglich von der Homepage der escada-campaing: www.antifur-campaign.org

Info-Email-Liste der escada-campaing: <https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/escada-campaign>

Außerdem könnt ihr euch mit der escada-campaign auf MySpace oder Facebook "anfreunden":

<http://www.myspace.com/escada-campaign>

<http://www.facebook.com/people/Escada-Campaign/100000483182644>

Offensive gegen die Pelzindustrie

Website:

<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/>

<http://anti-pelz.org/>

Soziale Netzwerke:

<http://www.myspace.com/ogpi>

<http://twitter.com/ogpi>

<http://bewegung.taz.de/organisationen/offensive>

Für aktuelle News zum Thema Pelz per Mail, tragt euch in den öffentlicher Mailverteiler der Offensive ein:

<https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/ogpi>

Kontakt:

info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Für Bestellungen von Infomaterial(siehe Webseite): versand@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Der Rundbrief der „Offensive gegen die Pelzindustrie“ erscheint vierteljährlich und hat zum Ziel über aktuelle Entwicklungen der Pelzindustrie sowie Kampagnen gegen den Pelzhandel und gegen sog. Pelzfarmen zu berichten. Er findet sich seit 2007 als integrierte Beilage des Magazins "Tierbefreiung". Außerdem steht er auf der Webseite der „Offensive gegen die Pelzindustrie“ als Download zur Verfügung.